

Nr. V 175 Der gerächte Bruder

Einer rächt sich an drei Landesherren für den Mord seines Bruders.

DVA Signatur:

DVldr. 28

Titel:

Die Rache / Schwarze Raben / Die drei Landesherren

Anfänge:

Es sind (flogen) drei schwarze Raben
Wohl über meins Bruder Schlafkammer /
Wohl über jungen Herrens Kammer

Inhalt:

- 1 Drei schwarze Raben verkünden dem jungen Helden/Herren, sein Bruder liege zerschlagen auf dem Feld.
- 2 Der junge Held will es nicht glauben, denn er habe erst gestern seinen Bruder in guter Gesundheit bei sich gesehen.
- 3 Er ('ich') schwingt sich in den Sattel und reitet über Berg und Tal (den langen und kurzen Weg), bis er seinen Bruder findet.
- 4 Er fragt seinen Bruder, warum er da zerschlagen liegt, er solle ihm sagen, wer es getan hätte, damit er helfen könne, was getan werden könne. Es seien die drei Landesherren gewesen.
- 5 Er reitet über Berg und Tal (den langen und den kurzen Weg), bis er die drei Landesherren findet.
- 6 Er wünscht ihnen einen guten Tag und fragt sie, warum ihre Mäntel / die Mäule der Hunde und die Schwerter so rot von Blut seien.
- 7 Sie behaupten sie hätten (ein Wild) einen Hasen geschossen, aber der Held hält ihnen vor, es sei kein Hase (den Hasen habe seine Mutter zur Welt gebracht), sondern sein Bruder gewesen.
- 8 Aus seiner Tasche/Scheide zieht er sein scharfes Messer und hiebt und sticht um sich, bis die drei Landesherren getötet werden.
- (9) Wo wollen 'wir' sie begraben? im weiten Feld, wo niemand sie hinterher finden könne.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1800; 2 (*1) Beleg vom Niederrhein.
Liedparallel: Blyau-Taseel Nr. 45.

Kommentar:

DVldr rechnet den niederländischen Beleg zu den zwei deutschen, aber meines Erachtens ist der Text (obgleich vielleicht eine übersetzte Bearbeitung) doch zu entfernt, als daß man von einem einzigen Liedtyp sprechen kann. Zwar wird fast exact die gleiche Handlung erzählt, aber mit abweichendem Wortlaut, und teilweise mit unterschiedlicher Technik (z.B. da, wo Dialog eingesetzt wird). Die Tonangaben scheinen doch auf ein und dasselbe Lied zu verweisen, aber Tonangaben im 16. Jahrhundert im niederländischen als Frühbeleg zu einem deutschen Lied zu betrachten, das sonst nur im 19. Jahrhundert überliefert ist, ist schon etwas gewagt.

Veröffentlichungen:

Alpers, Diss., S. 22.
 *DVldr. I, S. 292-296, Nr. 28.
 *EB I, S. 160, Nr. 45.
 Mittler², S. 141-42, Nr. 151.

Themen:

1 VERSION
 TU: 815.1, 340, 910, 320.4.b, 910.2, 451, 650 +
 960
 DP: V, G, c, (F)

Beispiel:


Es sind drei schwarze Ra - ben
wohl ü - ber meins Bru - der Schlaf - kam - mer:
Schläfst du, jun-ger Held, o-der wachst du, jun-ger Held?
Dein Bru-der liegt zer-schla-gen ins wei-te Feld.

- 1 Es sind drei schwarze Raben
Wohl über meins Bruder Schlafkammer!
Schläfst du, junger Held, oder wachst du, junger Held?
Dein Bruder liegt zerschlagen ins weite Feld.
- 2 Wo könnt' ich denn das wohl glauben?
Gestern Abend da war ich bei ihm zu Gast;
Da war er noch recht und wohl zu baß.
- 3 Ich setzte mich auf mein Pferdchen,
Und werde (Ich würde) den Weg schon reiten.
Ich reite (ritte) Berg auf, ich reite (ritte) Berg ab,
Bis daß ich mein'n jüngsten Bruder antraf.
- 4 Guten Tag, mein jüngster Herr Bruder,
Wie liegst du hier zerschlagen?
Ach sag' es mir bald, wer hat es gethan?
So will ich dir helfen, all was ich kann.
- 5 Es haben die drei Lannsherren gethan,
Die durch den Wald spatzieren gahn.
Ich reite (ritte) Berg auf, ich reite Berg ab,
Bis daß-ich die drei Lannsherren antraf.
- 6 Guten Tag, ihr Herren von der Rechten,
Könnt ich wohl (ja) mit euch sprechen?
Wie (wo) ist denn der Mantel von vorne so roth?
Wie ist das blank' Schwert vom Blute so roth?

- 7 Wir haben ein Wild geschossen,
 (Ihr) Wir hab'n es nicht können genossen.
 Es war d'r kein Haas, es war d'r kein K'nein¹
 Es war d'r fürwahr mein Bruder allein.
- 8 Was zog er aus seiner Scheide?
 Ein Messer, war scharf und schneide;
 Er hief (hieb) und stach, all's was er sach,
 Bis daß er die drei Landsherren umbrach.
- 9 Wo woll'n wir sie (se) nu begraben?²
 In's weite Feld, in's geeler Klee,
 Da find't man sie nu und nimmermehr.

¹ Kanin, Kaninchen

² wahrscheinlich repitirt. (E.)

*E 4524 (= Bd. 9, S.111, Nr. 1).

"Aufgenommen Anfangs März 1842. Copiert
 (von Erk) d. 6. Jan. 1842. Von einer
 (60jährigen) Frau aus Biesendahl, 4
 Meilen v. Berlin. Dieselbe ist aus
 Wickrathberg (in der Rheingegend) zu
 Hause, und von daher ist das Lied. -
 In ihrer Jugend daselbst gelernt.
 Also wohl vor 45. Jahren."
 Vgl. DVldr 28:A und EB 45.